



Schwerin lädt vom 28. bis 30. April zum FrühjahrsErwachen

Eröffnung steht im Zeichen der fernöstlichen Kultur

Mit einem frühlingsbunten Potpourri von Veranstaltungen eröffnet das FrühjahrsErwachen vom 28. bis 30. April den diesjährigen Schweriner Kultur- und Gartensommer. Nach einer klangvollen Einstimmung am Freitagabend (28. April) im Konservatorium lädt am Samstagnachmittag ab 13 Uhr das Schleswig-Holstein-Haus seine Gäste zum „Japanischen Blütenfest“. Auch auf dem und um den Altstädtischen Markt werden Künstler und Fabelwesen den Frühling zelebrieren.

„Clara Schumanns klingendes Blumentagebuch“ steht am 28. April um 19 Uhr im Mittelpunkt des Konzertes, das Schülerinnen, Schüler und Lehrende des Konservatoriums im Brigitte-Feldmann-Saal gestalten. Es erklingen Werke, die im Blumentagebuch beschrieben sind sowie andere Stücke der dort genannten Komponisten, umrahmt von Zitaten aus dem Blumentagebuch. „Tengu Daiko“ gibt am 29. April um 13 Uhr vor dem Schleswig-Holstein-Haus mit japanischem Trommeln den Auftakt. Die Gäste dürfen sich auf spannende Begegnungen mit fernöstlicher Kultur freuen, die dann auch im Mittelpunkt der aktuellen Ausstellung des städtischen Kulturforums steht. Die Mitglieder des Kyudo Plüschow e.V. werden in ihrer Performance die Kunst des japanischen Bogenschießens demonstrieren. Origamikünstler Joachim Helm bietet einzigartige Schmuckstücke und Kunstwerke an, während Teemeisterin Mineko Sasaki-Stange (SOHO) zu Teezeremonien mit Süßigkeiten und Matchatee lädt.

Mit japanischem Butoh-Tanz entführt Hikaru Inagawa, die von Marcel Schmid am Saxophon begleitet wird, in unbekannte Landschaften, die für Ausdruck, Spontaneität und Direktheit stehen. Die Ausstellung „Durch den Monsun – Natur in der japanischen Kunst“, die am 29. April im Schleswig-Holstein-Haus eröffnet wird, zeigt filigrane japanische Katagami aus dem 19. Jahrhundert,



„Tengu Daiko“ gibt am 29. April um 13 Uhr vor dem Schleswig-Holstein-Haus mit japanischem Trommeln den Auftakt.

© Detelf Klose

Dokuboku-Malerei von Prof. H.-J. Radeloff und Fotografien von H.-C. Schink aus der Serie Tokoku. Die Druckwerkstatt in der Remise des Schleswig-Holstein-Hauses lädt die Gäste zu Aktionen rund um das Thema dieses Tages ein. Wer sich über die Bonsai-Baum-Kunst informieren und die schönsten Exemplare in einer Ausstellung im Hof des Schleswig-Holstein-Hauses bewundern möchte, findet an diesem Nachmittag die Gelegenheit dazu. Initiator der Bonsai-Ausstellung ist die Deutsch-Japanische Gesellschaft MV. Sie informiert außerdem auf dem Marktplatz über ihre Projekte. Dort und in den angrenzenden Straßen gibt es noch viel mehr zu entdecken. „Misaki die Wächterin“ überblickt von hoch oben auf ihren Stelzen das Geschehen, Kampfkünstler Schweriner Aikido-Schulen möchten die Passanten zum Staunen bringen und viel Spaß versprechen die Aktionen

der Manga-Anime-Cosplay-Community „Mizmi no Schwerin“ und des Vereins Animexx e. V. Das Duo „zu Zweit“ lädt mit jazzigen Klängen zum Zuhören und zum gemeinsamen Frühlingssingersingen. Auch Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums bringen musikalische Frühlingsgrüße. Wie in jedem Jahr werden wieder bekannte Schweriner wie BUGA-Maskottchen „Fieta“ mit seinen Begleiterinnen oder Schlossgeist „Petermännchen“ unterwegs sein. Auf Pflastermüde warten das „Kulturtaxi“ oder Liegestühle mitten auf dem Markt. Ein kleiner Kunsthandwerkermarkt präsentiert von 13 bis 18 Uhr am Großen Moor sein Angebot. Kräuterpflanzkörbe zum Selbermachen bietet ein Workshop im „freiraum26“ in der Münzstraße und die Schweriner Einkaufszentren laden sowohl am Samstagnachmittag als auch am verkaufsoffenen Sonntag von

13 bis 18 Uhr zu vielen Aktionen mit Livemusik, Kindertheater oder einer „Flimmerstunde“ zum Einkaufserlebnis für die ganze Familie ein. Auch die Geschäfte der Altstadt haben geöffnet. Am Samstagabend bitten Yuko Ellinger (Klavier) und Matthias Ellinger (Violine) um 19 Uhr zu einem japanisch-französischen Programm in das Konservatorium. Es erklingen Werke von Toru Takemitsu, Michio Miyagi, Claude Debussy, Eugène Ysaÿe und Eugène Bozza. Noch mehr Frühlingserwachen gibt es am Sonntag, wenn das Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß von 10 bis 18 Uhr seine Pforten zum blumigen, blütenreichen und stilvollen Pflanzenmarkt öffnet. Weitere Informationen finden Sie im Flyer zum „FrühjahrsErwachen“, der für Sie in der Tourist-Information am Markt und im KIZ des Kulturbüros in der Puschkinstraße ausliegt.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 – 6
 19053 Schwerin
 Telefon: (0385) 545 - 1111
 Telefax: (0385) 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Öffnungszeiten

Montag 8 bis 16 Uhr
 Dienstag 8 bis 18 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 8 bis 18 Uhr
 Freitag geschlossen
 Samstag* 9 bis 12 Uhr

*Das BürgerBüro im Stadthaus hat zusätzlich an folgenden Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet:
06.05., 20.05. und 17.06.2017

Die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in der Otto-Hahn-Straße hat an den folgenden nächsten Samstagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet:
06.05. und 17.06.017

Ideen und Beschwerden

Haben Sie Anregungen, Hinweise oder Kritiken zur besseren Service- und Leistungsqualität der Stadtverwaltung? Dann wenden Sie sich an das: Ideen- und Beschwerdemanagement

Telefon: (0385) 545 - 2222
 Telefax: (0385) 545 - 1019
 E-Mail:
ideen-beschwerden@schwerin.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
 Tel.: (0385) 545 - 1010
 Fax: (0385) 545 - 1019
 E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel
Bezugsmöglichkeiten:
 BürgerBüro im Stadthaus, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Kulturinformationszentrum, Stadtteilbüro Neu Zippendorf und Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als elektronisches Abo per Bestellkarte unter www.schwerin.de

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 28.04.2017

Ablauf von Nutzungsrechten an Wahlgrabstätten auf dem Alten Friedhof und Waldfriedhof für Juli, August und September 2017

Nach § 14 (8) der Friedhofsordnung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe vom 08.02.2001, im Stadtanzeiger vom 25.03.2001 veröffentlicht, zuletzt geändert am 23.03.2015, im Internet veröffentlicht am 31.3.2015, wird der Ablauf von Nutzungsrechten an Wahlgrabstätten auf dem Alten Friedhof und dem Waldfriedhof bekannt gegeben. Die Friedhofsordnung regelt im § 28 Alte Rechte:

„(1) Bei Wahlgrabstätten, über welche die Friedhofsverwaltung vor Inkrafttreten dieser Friedhofsordnung bereits verfügt hat, richtet sich die Nutzungszeit nach bisherigen Vorschriften, soweit sich aus Abs. 2 nicht etwas anderes ergibt.

(2) Die vor dem Inkrafttreten dieser Friedhofsordnung entstandenen Nutzungsrechte von unbegrenzter oder unbestimmter Dauer sowie solche mit einer längeren als in § 14 Abs. 1 festgesetzten Dauer enden am 31.12.2002, nicht jedoch vor Ablauf der diesen Zeitpunkt überschreitenden Ruhezeit des vor Inkrafttreten dieser Friedhofsordnung zuletzt Bestatteten.

(3) Die Verlängerung des Nutzungs-

rechts ist entsprechend § 14 Abs. 5 und 6 möglich. Die Friedhofsverwaltung legt fest, in welchen Grabfeldern und auf welchen Grabstätten eine Verlängerung der Nutzungsrechte über den sich aus Absatz 2 ergebenden Zeitpunkt hinaus beantragt werden kann.“ Im Juli, August und September 2017 laufen alle Nutzungsrechte an den Grabstätten ab, auf denen die letzte Bestattung im Monat Juli, August und September 1992 erfolgte, und sofern das Nutzungsrecht nicht über das Jahr 2017 hinaus verlängert wurde.

Nutzungsberechtigte, die keine Verlängerung des Nutzungsrechtes wünschen, haben nach § 23 (2) der Friedhofsordnung die Grabmale einschließlich Sockel und Fundament, Einfassungen sowie sonstige bauliche Anlagen zu entfernen. Zu beachten ist, dass es dazu laut § 20 (1) der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Friedhofsverwaltung bedarf.

Für alle Fragen, Antragstellungen u.a. zu Nutzungsrechtsverlängerungen u. ä. stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen der Friedhofsverwaltung während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Der Kaufbrief bzw. die Überlassungsbe-

scheinigung für die Grabstätte ist vorzulegen.

Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung, Am Krebsbach 1:

montags, mittwochs und freitags
 8:30 – 12:00 Uhr
 dienstags geschlossen
 donnerstags 13:00 – 18:00 Uhr
 (November-Februar bis 17:00 Uhr)
 Telefon der Friedhofsverwaltung:
 0385 64108-0

Öffnungszeiten des Servicebüros, Obotritenring 247

dienstags 13:00 – 17:00 Uhr

Schwerin, den 15.03.2017

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin,
 Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

im Auftrag
 Ilka Wilczek

Im Internet am 30. März 2017 bekannt gemacht.

Öffentliche Auslegung der Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. VII/92/01 Friedrichsthal „Lärchenallee“

Die Landeshauptstadt Schwerin hat die Öffentliche Auslegung der Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplans (VEP) Nr. VII/92/01 Friedrichsthal - „Lärchenallee“ beschlossen. Der aufzuhebende Plan liegt in der Zeit vom 18. April bis zum 23. Mai 2017 in der Stadtverwaltung Schwerin, Am Packhof 2-6 (Rondell, 4. Etage) während der allgemeinen Öffnungszeiten aus. Während der Auslegungszeit können Sie Stellungnahmen schriftlich einreichen oder während der Dienststunden zur Niederschrift geben.

Ihre Stellungnahme kann bei der Beschlussfassung über den VEP unberücksichtigt bleiben, wenn sie nicht fristgerecht abgegeben wird. Ein Antrag auf Normenkontrolle (§47 Ver-

waltungsgerichtsordnung) ist unzulässig, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die Sie im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht haben, aber hätten geltend machen können. Die Aufhebung wird im Vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt. Von der Umweltprüfung wird daher abgesehen. Den Satzungsentwurf und weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.schwerin.de/buergerbeteiligung. Dort können Sie Ihre Anregungen auch online abgeben.

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 in Vertretung
 Bernd Nottebaum



Aufhebung Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. VII/92/01 Friedrichsthal „Lärchenallee“

Metropolregion Hamburg stellt ManufakTour vor:

Hutsalon von Genoveva Rieger im Großen Moor

Das Leitprojekt KulturLandschafts-Routen durch die Metropolregion Hamburg stellt Manufakturen aus den Landkreisen Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg und der Landeshauptstadt Schwerin vor, die traditionelles Handwerk mit aktuellem Design und innovativen Techniken verbinden. „Derzeit besucht unser Organisationsteam die Akteure vor Ort, um herauszufinden, wo die Bedarfe und Wünsche liegen“, sagt Projektleiter Heiko Boje. „Wir möchten mit dem Projekt die Vernetzung und Kommunikation stärken.“ In einer Serie stellen wir die Manufakturen und ihre außergewöhnlichen Produkte vor. „Sie haben den Kopf, wir haben den Hut oder die Mütze“ – das ist das Motto des Hutsalons Rieger im Großen Moor in Schwerin. Noch bevor hier ein Hut über die Ladentheke geht, steht erstmal eine genaue Typberatung an: Haarfarbe, Gesichtsform, Teint, Stil – eine passende Mütze kann dem Gesamteindruck die „Krone“ aufsetzen. „Nicht jedem steht das, was die Nachbarin trägt“, sagt Genoveva Rieger, die den Salon schon mehr als drei Jahrzehnte betreibt: „Auf keinen Fall sollte man sich alles überstülpen lassen!“ Das Verhältnis des Menschen zu seiner Kopfbedeckung hat sich im Laufe der Zeit stark gewandelt: „Früher war der Hut ein Modeaccessoire, heu-



Genoveva Rieger in ihrem Atelier im Großen Moor in Schwerin

© Rieger

te ist er vor allem auch ein Schutz.“ Dafür kaufen Genoveva Rieger und ihre Tochter Marie-Antonett in der ganzen Welt ein: Die Materialien lassen sie sich aus Südamerika, Italien oder England anliefern. „Heute sind die Kunden wieder stärker daran interessiert, wie Produkte entstehen, wo sie herkommen. Wir kaufen nur hochwertige Stoffe ein, da Billigware durch Material und Färbung oft

Unverträglichkeiten hervorruft.“

In der Sommersaison werden vor allem Naturstoffe verarbeitet, eine breite Palette von Strohsorten wie Panama, Hanf, Sisal oder Raffia bis hin zu Stoffen wie Baumwolle, Batist, Jute oder Leinen. Im Winter wärmen Filz, Harris Tweed oder Pelz den Kopf. Zeitlos gefragt sind Hüte für besonders feierliche Anlässe aus Spitze, Samt und Seide.

„Die Vintage Mode beflügelt unser Handwerk“, bemerkt Marie-Antonett Rieger: Das vermeintlich Altmodische ist wieder ganz hoch im Trend. Schwerin sei dafür das richtige Ambiente, mit seinem romantischen Flair und der Nähe zur Natur: „Die Stadt ist nicht so stark kommerzialisiert, viele Menschen wollen keine Stangenware, sondern lieber handgemachte Mode.“

Seniorenbeirat jetzt mit eigener Facebook-Seite

Der Behindertenbeirat hat sie schon, der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt zieht jetzt nach und ist ab sofort auch mit einer eigenen Seite im sozialen Netzwerk Facebook vertreten. Veröffentlicht werden auf dieser Seite alle wichtigen Informationen und Termine rund um den Seniorenbeirat, der als ein von der Stadtvertretung gewähltes Gremium die Interessen der älteren Bürger in unserer Stadt vertritt. Außerdem soll die Seite ein aktives Medium zum Meinungsaustausch mit den Senioren

und Seniorinnen in Schwerin sein. Interessierte sind herzlich eingeladen, die Seite zu abonnieren, um im sozialen Netzwerk mit dem Seniorenbeirat verbunden zu sein.



Zweifacher Nachwuchs bei den Kattas im Schweriner Zoo

Das Team des Schweriner Zoos freut sich gleich zweifach über den Nachwuchs bei den Kattas: am 21. März sind Zwillinge zur Welt gekommen. Mehrlingsgeburten sind bei Kattas nicht ungewöhnlich, und so kennt auch das Zuchtweibchen die Aufgabe zwei Kinder großzuziehen. Bei den Kattas helfen zum Glück auch andere Weibchen oder die älteren Töchter bei der Jungenaufzucht mit. Noch klammern sich die beiden fest an den Bauch der Mutter, doch in wenigen Wochen werden sie ihre ersten kleineren

Erkundungstouren unternehmen. Um der Mutter Ruhe mit ihren Jungtieren zu gönnen, haben sie die meiste Zeit in der Innenanlage verbracht. Doch bei schönem Wetter dürfen sie schon einmal den Zoo erkunden. Kattas gehören zu den Affen, genauer zu den Lemuren, die es nur auf Madagaskar gibt. Früher waren Lemuren auf der gesamten Insel verbreitet. Durch die massiven Abholzungen von Wäldern auf Madagaskar ist ihr Lebensraum auf nur noch wenige Habitatsinseln reduziert worden.

Schuldner- und Insolvenzberatung lädt zum Tag der offenen Tür**Oberbürgermeister würdigt Arbeit der Volkssolidarität**

Schulden können jeden treffen. Denn niemand ist vor dem Verlust seines Arbeitsplatzes oder vor einer plötzlichen Erkrankung sicher. Auch Schicksalsschläge, die das Ersparte aufzehren, kann niemand vorhersehen. „Leider suchen sich viele Betroffene aus Scham oder Angst erst viel zu spät professionelle Hilfe“, berichtet die Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatung der Volkssolidarität Katja Rosendahl. Vor gut einem Jahr hat die Volkssolidarität in Schwerin die vom Land und der Stadt Schwerin geförderte Schuldnerberatung als neue Trägerin übernommen. Seitdem bieten zwei erfahrene Volljuristinnen, ein Sozialarbeiter sowie eine Wirtschaftsrechtlerin die kostenlose und vertrauliche Schuldner- und Insolvenzberatung in der Landeshauptstadt an.

Mit einem „Tag der offenen Tür“ informierte das vierköpfige Beratungsteam am heutigen Mittwoch in der Beratungsstelle im Medienhaus der SVZ über sein Angebot für Menschen, die sich aus der Schuldenfalle befreien möchten. Zu den Gästen zählte auch Oberbürgermeister Rico Badenschier. Er dankte der Volkssolidarität für die nicht ganz einfache Aufbauarbeit im zurückliegenden Jahr und übergab einen Förderbescheid in Höhe von 105.000 Euro für die Fortsetzung der Arbeit. „Der Aufbau einer gut funktionierenden

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle ist nicht einfach. Hierher kommen Menschen, die oft nicht nur finanzielle, sondern auch soziale Probleme haben. Deshalb ist unsere städtische Förderung für die Schuldner- und Insolvenzberatung mit der Erwartung verbunden, dass die Notlage der Betroffenen komplex angegangen wird. Die Erwartung erfüllt die Schuldner- und Insolvenzberatung der Volkssolidarität, die innerhalb eines Netzwerkes unkompliziert weitergehende Hilfe für die vielfältigen Problemlagen verschuldeter Menschen organisiert“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier. Zusätzlich werden innerhalb des Netzwerkes mit anderen Beratungsstellen gemeinsame Präventionsvorhaben geplant und umgesetzt. Auch die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Beratungsstelle ist sehr eng und vertrauensvoll. Seit Jahresbeginn 2016 wurden 370 Klienten in die Beratung aufgenommen, deren durchschnittliche Überschuldung bei 23 456 Euro lag. 85 Fälle konnten erfolgreich abgeschlossen werden, 48 davon mit der Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Nur fünf Fälle mussten wegen fehlender Mitwirkung der Ratsuchenden abgebrochen werden.

Zusätzlich zu diesen aktenkundigen Fällen leistete die Beratungsstelle 454 Kurzberatungen. Die durchschnittliche



OB Rico Badenschier übergibt den Fördermittelbescheid an die Leiterin der Beratungsstelle Rita Rosendahl

© SVZ

Wartezeit zwischen Erstkontakt und Beratungsbeginn lag bei fünf Tagen. Ein großes Problem sind in Schwerin Mietschulden. 274 Ratsuchende hatten Schulden bei ihren Vermietern. Der Anteil der Mietschulden liegt nach Angaben der Beratungsstelle in Schwerin mit sieben Prozent fast doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt (vier Prozent). Die Beratungsstelle ist unter der Telefonnummer 0385 30347460 und der E-Mail-Adresse schuldnerberatung-mv@volkssolidaritaet.de zu erreichen. Sie steht den Hilfesuchenden zu

folgenden Zeiten zur Verfügung:

- Di, Mi 9.00 bis 11.30 Uhr und 12.30 bis 14.00 Uhr.
- Do 9.00 bis 11.30 Uhr und 12.30 bis 18.00 Uhr.
- Für neue Klienten gibt es sowohl Dienstag von 09.00 bis 11.00 Uhr als auch Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr die Möglichkeit, sich ohne Voranmeldung beraten zu lassen.
- Montag und Freitag stehen die Berater bei Notfällen oder nach vorheriger terminlicher Vereinbarung zur Verfügung.

Neuer Fahrplan bringt Kompromiss für Linie 7 voraussichtlich ab Juli**Im Berufsverkehr und an Wochenenden keine hälftige Splittung mehr**

Für den seit über zwei Jahre laufenden Konflikt zur Buslinie 7 in der Neuen Gartenstadt ist nun eine Lösung gefunden: Danach soll nach der Erprobung die pauschale hälftige Splittung der Linie 7 mit dem Fahrplanwechsel des Nahverkehrs wieder aufgehoben werden. Die Busse sollen dann – voraussichtlich ab Ende Juli – im Berufsverkehr zwischen 6.00 und 9.30 Uhr bzw. ab 18.30 Uhr ausschließlich durch die Neue Gartenstadt fahren. Auch an den Wochenenden werden die deutlich seltener fahrenden Busse wieder vollständig durch das Wohngebiet geführt, mit Ausnahme des ersten und letzten Busses. Vor 6.00

Uhr sowie zwischen 9.30 Uhr und 18.30 Uhr wird weiterhin jeder zweite Bus über die Hagenower Straße fahren. Dieser Kompromiss wurde in der Fahrplankonferenz des Nahverkehrs auf den Weg gebracht, in den anschließenden Diskussionen weiter modifiziert.

„Die pauschale hälftige Splittung der Buslinie 7 hat zu noch mehr Protesten und einer Polarisierung im Ortsbeiratsvorsitzende Daniel Meslien und der Leiter des Verkehrsmanagements Dr. Bernd-Rolf Smerdka. Deshalb hatte es auf Initiative des Ortsbeirates im Februar ein Vermittlungsgespräch mit den Befürwortern

und Gegnern der Linienführung durch die Haselholzstraße unter Beteiligung des Nahverkehrs und des städtischen Verkehrsmanagements gegeben. „Im Ergebnis dieser intensiven und sachlichen Beratung mit beiden Bürgerinitiativen haben wir den Fahrplan mit dem Nahverkehr auf der Grundlage des Ortsbeiratsvorschlages weiter entwickelt, so dass zukünftig alle Kinder und Pendler im Berufsverkehr wieder alle Busse in beide Richtungen zur Schule oder zur Arbeit nutzen können. Um die Nachtruhe für die Anlieger der Haselholzstraße deutlich zu verlängern, werden zukünftig der erste und der letzte Bus am Tag nicht durch die

Gartenstadt, sondern durch die Hagenower Straße fahren.“

Dem Nahverkehr dankten Daniel Meslien und Dr. Bernd-Rolf Smerdka für sein Entgegenkommen in der Diskussion um die Linienführung. „Uns ist bewusst, dass die Wünsche beider Gruppen nicht vereinbar waren. Der neue Fahrplan bildet somit nur den kleinsten gemeinsamen Nenner. Wir hoffen dennoch, dass die Bewohner diesen Kompromiss respektieren und damit langsam ihren Frieden machen. Wir hoffen, dass die Neue Gartenstadt nun zusammenwachsen kann und sich ihre Einwohner wieder auf das gemeinsam Verbindende konzentrieren werden.“